

Meinolf Peters & Eva-Marie Kessler

Editorial



Psychotherapie im Alter

14. Jahrgang, Nr. 1, 2017, Seite 5–6

Psychosozial-Verlag

DOI: 10.30820/1613-2637-2017-1-5



Impressum

Psychotherapie im Alter
Forum für Psychotherapie, Psychiatrie, Psychosomatik und Beratung

ISSN 1613-2637
14. Jahrgang, Nr. 53, 2017, Heft 1

ViSdP: Die Herausgeber; bei namentlich gekennzeichneten Beiträgen die Autoren. Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht in jedem Fall eine Meinungsäußerung der Herausgeber, der Redaktion oder des Verlages dar.

Herausgeber: Prof. Dr. Simon Forstmeier, Prof. Dr. Ines Himmelsbach, Prof. Dr. Eva-Marie Kessler, PD Dr. Reinhard Lindner, Prof. Dr. Meinolf Peters, Prof. Dr. Astrid Riehl-Emde, Dr. Bertram von der Stein

Mitbegründer und ehemalige Mitherausgeber: Prof. Dr. Hartmut Radebold (2004–2008), Dr. Peter Bäurle (2004–2011), Dr. Johannes Kipp† (2004–2014), Prof. Dr. Henning Wormstall (2004–2014), Dipl.-Päd. Angelika Trilling (2004–2016)

Geschäftsführende Herausgeberin:
Prof. Dr. Astrid Riehl-Emde
Institut für Psychosoziale Prävention
Bergheimer Str. 54
69115 Heidelberg
herausgeber@psychotherapie-im-alter.de
www.psychotherapie-im-alter.de

Rubrikherausgeber:
»Institutionen stellen sich vor«:
Prof. Dr. Eva-Marie Kessler,
eva-marie.kessler@psychotherapie-im-alter.de

»Buchbesprechungen«:
Prof. Dr. Meinolf Peters,
meinolf.peters@psychotherapie-im-alter.de

»Kritischer Zwischenruf«:
PD Dr. Reinhard Lindner,
reinhard.lindner@psychotherapie-im-alter.de

Die Herausgeber danken für die Unterstützung durch die *Arbeitsgruppe Psychoanalyse und Altern, Kassel*.

Erscheinen: Vierteljährlich

Anfragen zu Anzeigen bitte an den Verlag:
E-Mail: anzeigen@psychosozial-verlag.de

Abonnentenbetreuung:
Psychosozial-Verlag
Walltorstraße 10
35390 Gießen
Tel.: 0641/969978-26
Fax: 0641/969978-19
E-Mail: bestellung@psychosozial-verlag.de
www.psychosozial-verlag.de

Bezug:
Jahresabo 49,90 Euro (zzgl. Versand)
Einzelheft 16,90 Euro (zzgl. Versand)
Studierende erhalten 25% Rabatt (gegen Nachweis).
Das Abonnement verlängert sich um jeweils ein Jahr, sofern nicht eine Abbestellung bis zum 15. November erfolgt.

Copyright © 2017 Psychosozial-Verlag.
Nachdruck – auch auszugsweise – mit Quellenangabe nur nach Rücksprache mit den Herausgebern und dem Verlag. Alle Rechte, auch die der Übersetzung, vorbehalten.

Satz: metiTEC-Software, me-ti GmbH, Berlin

Die Zeitschrift *Psychotherapie im Alter* wird regelmäßig in der Internationalen Bibliographie der geistes- und sozialwissenschaftlichen Zeitschriftenliteratur (IBZ – De Gruyter Saur) und in der Publikationsdatenbank PSYNDEX des Leibniz-Zentrums für Psychologische Information und Dokumentation (ZPID) erfasst.

Neue Entwicklungen in der Psychotherapie – ein Innovationsschub für die Psychotherapie mit Älteren?

Psychotherapie im Alter 14 (1) 5–6 2017

www.psychotherapie-im-alter.de

Die psychotherapeutische Landschaft befindet sich wieder einmal im Umbruch. Während wir dieses Editorial verfassen, hat das Gesundheitsministerium den Referentenentwurf für eine umfassende Studienreform vorgelegt, die den Beruf der Psychotherapeutin/des Psychotherapeuten auf ganz neue Füße stellen wird. Es wird sich zeigen, inwieweit darin auch die Psychotherapie mit älteren Menschen berücksichtigt ist. Ebenso bedeutsam wie diese strukturellen Veränderungen sind inhaltliche Neuerungen, die sich allerorten finden lassen. Ob Akzeptanz- und Commitment-Therapie, Schematherapie, CBASP (»Cognitive Behavioral Analysis System of Psychotherapy«), mentalisierungs-basierte oder strukturbezogene Psychotherapie, alle diese Neuentwicklungen der vergangenen Jahre werden derzeit lebhaft diskutiert. Dabei sind zwei Fragenkomplexe bislang völlig ungeklärt geblieben. Der erste dieser Komplexe umfasst folgendes Problem: Fraktioniert sich die Psychotherapie oder gibt es eine gemeinsame Basis dieser Veränderungen? Lassen sich die Neuerungen auf grundlegende Entwicklungen zurückführen und lässt sich womöglich eine gemeinsame theoretische Grundlage ausmachen? Martin Wendisch (2015) hat jüngst für eine allgemeine Psychotherapie plädiert und als deren Basis das Mentalisierungskonzept vorgeschlagen. Ob dies wegweisend sein wird, bleibt abzuwarten. Der zweite Fragenkomplex bezieht sich darauf, wie neu diese Entwicklungen eigentlich sind. Jochen Eckert (2011) hat in einer durchaus ernst gemeinten Polemik die Auffassung vertreten, dass zum Beispiel die mentalisierungs-basierte Psychotherapie eigentlich nichts anderes sei als die altgediente Gesprächspsychotherapie von Carl Rogers, also alter Wein in neuen Schläuchen. So ganz unrecht dürfte er nicht haben. Lässt sich das aber auch für andere der Neuentwicklungen sagen?

Diese Fragen, so interessant sie auch sein mögen, wird das vorliegende Heft nicht beantworten. Denn uns geht es hier um ein anderes Thema, nämlich darum, wie innovativ diese Neuentwicklungen für die Psychotherapie mit älteren Menschen sind. Die Psychotherapie mit Älteren steht vor großen Herausforderungen, die einen Innovationsschub erfordern, insbe-

sondere was die stärkere Einbeziehung hochaltriger Patienten angeht. Es ist Gegenstand des Eingangskapitels, worin diese Herausforderungen im Einzelnen bestehen und wie der derzeitige Stand der Alterspsychotherapie einzuschätzen ist. Ob die neuen Ansätze in der Psychotherapie zu einem Entwicklungsschritt in der Alterspsychotherapie beitragen und ihm wichtige Impulse verleihen können, steht im Mittelpunkt dieses Schwerpunktheftes von *Psychotherapie im Alter*. Wir haben wichtige Vertreterinnen und Vertreter der neuen Therapieformen gewinnen können, ihren jeweiligen Ansatz im Hinblick auf ältere Menschen darzustellen, wenn vorhanden auch unter Bezugnahme auf Forschungsbefunde.

Wir hoffen, dass Sie, liebe Leserinnen und Leser, sich angeregt fühlen zu prüfen, ob Sie Neues entdecken, das Ihr Denken und Handeln in Bezug auf Psychotherapie mit Älteren erweitern könnte.

Meinolf Peters (Marburg) und Eva-Marie Kessler (Berlin)

Literatur

- Eckert J (2011) Mentalisierung. Alter Wein in neuen Schläuchen? Leserbrief. *Psychotherapeut* 56(1): 79–80.
- Wendisch M (2015) Verhaltenstherapie emotionaler Schlüsselerfahrungen. Vom kognitiven Training zur emotionalen Transformation. Bern (Huber).

Kontakt

Prof. Dr. Meinolf Peters
Institut für Alterspsychotherapie und Angewandte Gerontologie
Schwanallee 48a
35037 Marburg
E-Mail: meinolf-peters@t-online.de